

Das Material gibt die Form vor

Begabung | Walter Traub fertigt kleine Meisterwerke / 30 Krippen ausgestellt

Etwas ganz Besonderes konnte Edith Bertsche, die Leiterin des Oberndorfer Seniorenzentrums Haus Raphael, den Bewohnern bieten: eine Ausstellung von rund 30 Krippen aus der Hand des Deißlingers Walter Traub.

■ Von Alwin Weber

Oberndorf. Bei der Eröffnung begrüßte die Einrichtungsleiterin Walter Traub, seine Frau Waldtraud und Sohn Daniel, der eigens aus Berlin angereist war, um seine Eltern bei der Vorbereitung der Ausstellung zu unterstützen. Traub hatte sich nach Abschluss seiner Schreinerlehre zum Masseur weitergebildet.

Liebe zum Werkstoff Holz ist zu sehen

Die Liebe zum Werkstoff Holz und das handwerkliche Können, damit umzugehen, ist jeder der Krippen anzusehen, ganz abgesehen von der Fantasie im Aufbau dieser kleinen Meisterwerke.

Walter Traub erzählte, dass er nach seinem Eintritt in den Ruhestand zusätzlich zu seiner Ausbildung als Schreiner Schnitzkurse besucht habe.

»Und so kommt eines zum anderen«, schildert er den Anfang seines Hobbys.

Vielfach gebe das Material, vielleicht eine im Wald gefundene Baumwurzel, die Form vor, die »nur« noch herausgearbeitet werden müsse.

Da er sich überlegt hat, das Geschehen der heiligen Nacht nicht nur in der gewohnten Umgebung spielen zu lassen, habe er dieses auch an etwas außergewöhnlichen Orten angesiedelt. So sieht man etwa eine Krippe, die das Geschehen in die Arktis verlegt. Ein Iglu ersetzt den Stall, das Christkind ist dick eingemummelt, Robben, Eisbären und Pinguine wandern friedlich Seite an Seite, um dem Kind zu huldigen. Auch Südameri-



Wieso immer nur im Stall? Das Geschehen der heiligen Nacht spielt sich in dieser Krippe in einem Iglu ab.

ka und Indonesien sind Schauplätze des weihnachtlichen Geschehens.

Traub und seine Familie geben Auskunft

Im Aufbau der Krippen bringt Walter Traub ebenso Neues: So kann die heilige Familie in Laternen verschiedenster Größe Quartier gefunden haben, oder die Darstellung erstreckt sich über verschiedene Etagen, einer Pagode gleich. Die drei Weisen aus dem Morgenland kommen dann über Leitern zum Christkind.

Von Mittwoch bis Sonntag sind Walter und Waldtraud Traub von 14 bis 18 Uhr bei

der Ausstellung in der Kapelle des Seniorenheims Raphael anwesend und geben gern zu jeder Krippe Auskunft.

Zum Thema Krippe hatte die Leiterin des Hauses eine Geschichte von Heinrich Waggerl ausgesucht, die treffend zum Thema passte: »Worüber das Christkind lächeln musste«. Gebannt lauschten die Zuhörer der Erzählung, bis sich herausstellte, dass die Ursache ein verängstigter Floh war.

Edith Bertsche dankte Familie Traub für das Vorbereiten und Betreiben der Krippenausstellung, die für die Bewohner des Hauses Raphael eine stilvolle adventliche Abwechslung bedeutet.



Bei diesem Exemplar müssen die drei Weisen aus dem Morgenland Leitern zum Kind klettern. Fotos: Weber



Walter Traub bringt 30 Krippen mit.